

Granddios

„Dasi“ gewinnt den Congress Titel!



Ein Foto, von dem viele träumen:
das Siegerfoto vom All American
Quarter Horse Congress.

Die Deutsche Jadasa Jablonowski hat das erreicht, wovon viele nur träumen können. Nicht nur, dass sie auf dem „Congress“, einer der prestigeträchtigsten Show in den USA, bereits zum zweiten Mal gestartet ist, nein, 2016 ging sie in der voll besetzten Senior Hunter under Saddle als strahlende Siegerin hervor. Kurz nach ihrem Erfolg stand sie uns für ein Interview zur Verfügung.

Dasi, Du bist eine der erfolgreichsten Reiterinnen im AllAround-Bereich in Deutschland. Wie bist Du eigentlich zum und aufs AQH gekommen?

Jadasa Jablonowski: Als ich sechs Jahre alt war, haben meine Schwester und ich von unseren Eltern jeweils ein Pony geschenkt bekommen. Mit diesen Ponys standen wir in einem kleinen Stall. Dort war auch ein Westernreiter, der Turniere ging. Er hat uns ein bisschen mit den Ponys geholfen und uns auch zum Zusehen auf Turniere mitgenommen. So haben wir die Ponys dann nach einiger Zeit auf Western umgestellt und sind kleine Turniere gegangen. 1991 war ich Bayerische Meisterin im VWB Jugend Trail bis dreizehn. Da ging die Reise los. Als wir aus den Ponys rausgewachsen waren, haben wir AQHs bekommen und sind dann auch AQHA gestartet.

Hättest Du von Anfang an eine Lieblingsdisziplin?

Ich habe über die Jahre viele unterschiedliche Disziplinen ausprobiert, auch Reining und Cutting, doch sehr bald fand ich meine Leidenschaft für AllAround. Diese Leidenschaft verdanke ich meinem ersten „Once in a Lifetime“-Pferd Chiaroscuro. Sie hat mir so viel beigebracht und hatte so viele Talente. Mit ihr gewann ich 1996 meine erste Medaille auf der Europameisterschaft: Bronze in Youth Hunter Hack. Zwei Jahre später wurde ich auf ihr das erste Mal Europameisterin in der Youth Western Riding. Ich habe sie wirklich in allen Disziplinen vorgestellt und sie hat immer alles gegeben. Mit ihr bin ich als Reiterin gewachsen. Ein ganzes Jahrzehnt später – 2008 – habe ich mit ihr die EM in Amateur Western Riding und in Amateur Horsemanship gewonnen und danach ist sie in Rente gegangen. Diesem Pferd habe ich wirklich viel zu verdanken und sie hat mir beigebracht, dass ein Pferd mit über zehn Jahren erst wirklich gut wird.

“Sie hat mir beigebracht, dass ein Pferd mit über zehn Jahren erst wirklich gut wird!”

Wann war für Dich klar, dass Du Dein Hobby zum Beruf machen würdest?

Ende 2010 habe ich meine Amateurbkarte zurückgegeben. Ich finde den Ausdruck „Hobby zum Beruf machen“ nicht sehr treffend, weil es so klingt, als würde man den ganzen Tag Playmobil spielen. Ich würde eher sagen, dass ich meiner Berufung gefolgt bin. Ich habe Grafik studiert und arbeite auch nach wie vor als Grafikerin – das ist mein Beruf.

Die Arbeit mit den Pferden ist meine Berufung. Der Wechsel in die Open-Liga war außerdem eine neue Herausforderung für mich. In den Amateur-Jahren habe ich sehr hart gearbeitet, um immer besser in der feinen Kommunikation mit meinem Pferd

RANCH Riding



Cowboy Headquarters
GmbH

Western Wear Saddle & Tack

Groß- und Einzelhandel, Import



Blaubeurer Weg 5
D-72535 Heroldstatt
info@w-day.de

Tel: 0 73 89 / 9 02 90
Fax: 0 73 89 / 9 02 92
www.w-day.de

zu werden und den perfekten Sitz zu lernen. Ich bin ein Mensch, der ganz genau verstehen will, wie etwas funktioniert und warum ich wann ganz genau was machen muss, um das Ziel zu erreichen.

Es war einfach an der Zeit, dieses Wissen an andere weiterzugeben. Es gibt mir wahnsinnig viel zurück, wenn ich Reiter auf dem Weg "nach oben" begleite. Die andere Herausforderung als Profi ist es, nicht nur ein Pferd zu reiten, sondern Höchstleistungen mit ganz unterschiedlichen Pferden zu erreichen. Jedes Pferd ist anders und ich muss mich immer wieder neu einstellen. Das macht diesen Job so spannend.

In den letzten vier Jahren habe ich über 20 Europameister und an die 30 deutsche Meister trainiert, plus einige Futurity und Maturity Champions. Und meine Reise ist noch lange nicht vorbei. Ich freue mich auf die nächsten Jahre mit meinem Team.

War der diesjährige Start in OKC Dein erster Congress Start? Wie kam es dazu?

Ich arbeite seit über zehn Jahren mit Highpoint in den USA zusammen. Ich war dort sehr oft zu Reiten oder um Charlie Cole und Jason Martin auf Turnieren zu helfen.

Die Hunter Trainerin dort ist Beth Case, ein Mitglied der NSBA Hall Of Fame. Sie hat mir sehr viel über das Training von Hunter Pferden beigebracht.

Bereits letztes Jahr hatte sie mich gefragt, ob ich ein Pferd für sie auf Congress und World Show reiten könne. Allein die Tatsache, dass Beth mich fragt, ist eine riesige Ehre. Letztes Jahr bin ich mit Hesa Hot Hubba dreizehnte auf der

“Die Herausforderung als Profi ist es, nicht nur ein Pferd zu reiten, sondern Höchstleistungen mit ganz unterschiedlichen Pferden zu erreichen.”

World Show in Junior Hunter Under Saddle geworden. Dieses Jahr hatte sie zwei Pferde für mich: eins für die Senior Hunter und eins für die Green Hunter. Als sie sagte, ich soll Aint Got Alot in der Senior Hunter showen, konnte ich mein Glück kaum fassen. Er hat einen megaguten Galopp und eine sehr gute Top Line, aber er ist nicht riesig. Im Vorlauf hatte ich einen wirklich guten Ritt, Beth hatte mir noch auf den Weg gegeben, dass ich alles tun muss, dass

die Richter mich sehen und ich nie verdeckt bin. Der Plan ist aufgegangen und ich habe mich fürs Finale qualifiziert. Damit war ich schon im Glück. Vor dem Finale hat die Besitzerin Courtney Archer zu mir gesagt "Dasi, just ride!" Genau das habe ich getan. Ich bin geritten, wie ich zuhause reite und war wirklich eine tolle Einheit mit ihm. Ein Traum.

Wie ging es Dir, als Du realisiertest, dass Du den Sieg in der Tasche hattest?

Nach der Klasse standen alle im Line Up und haben auf die Einzelrichter-Ergebnisse gewartet. Ich habe bei Richter 1 direkt gewonnen und es hat einen Moment gedauert, dass ich es glauben konnte. Es gibt beim Congress vier Richter, der schlechteste Richter wird gestrichen und der erste Richter ist Tie-Richter. Nach den Einzelergebnissen hatte ich 1/2/3 genau wie Beth – ich habe den Tie gewonnen und Beth wurde zweite. Es fällt schwer, das Gefühl in Worte zu fassen, das ich in diesem Moment hatte. Freude und Dankbarkeit waren zwei der 1.000 Gefühle. Ich habe 30 Jahre auf diesen Erfolg hingearbeitet und plötzlich machen "Blut, Schweiß und Tränen" noch mehr Sinn als schon zuvor. Ich danke allen Menschen und Pferden, die mir auf diesem Weg geholfen haben! Interview: Friederike Fritz, Fotos: S. Rux



Shane Rux®
RELEASEE

CONGRESS CHAMPION NSBA CHAMPION